

Newsletter - November 2009



Sehr geehrte Damen und Herren,

wir senden Ihnen den neuen CWE-Newsletter.
Über Ihre Fragen, Anregungen und Hinweise
zu den Themen freuen wir uns.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre CWE

Themen

- Chemnitz macht Eindruck
- Wirtschaftswoche-Städteranking 2009
- Chemnitz – „Region der Zukunft“
- Chemnitz will „Stadt der Wissenschaft 2011“ werden
- Smart Systems Campus erfolgreich auf SEMICON
- Smart Systems Campus- Broschüre neu aufgelegt
- Österreichische Wirtschaftsdelegation in Chemnitz
- UNION-Unternehmensporträt
- Metall- und Elektroindustrie aus Region Chemnitz
- Weihnachten steht vor der Tür

Erstaunliches im Wettbewerb



Der Wirtschaftsstandort Chemnitz macht gerade wieder vielfältig von sich reden. Nicht nur, dass die Region im Handelsblatt als „Region mit Zukunft“ erkannt wurde; zum vierten Mal in Folge schafft es die Stadt im Ranking der Wirtschaftswoche auch in die Top Ten der wirtschaftsfreundlichsten Städte Deutschlands. Auf der europäischen Halbleitermesse „SEMICON Europa“ präsentierte sich das Aushängeschild der Chemnitzer Mikrosystemtechnik, der Smart Systems Campus, vielen interessierten Besuchern, zum Beispiel auch dem neuen sächsischen Wirtschaftsminister Sven Morlok. Die Messe war für fünf Fachjournalisten auch die ideale Gelegenheit, um sich bei einem Ausflug einen persönlichen Eindruck vom Potenzial auf dem Campus zu verschaffen. Von Chemnitz ist aktuell also viel zu hören und zu lesen.

Weitere Themen im Newsletter: Wirtschaftskontakte und Eindrücke sammelte eine österreichische Delegation mit Unternehmensvertretern aus St. Pölten. Die Gäste aus unserem Nachbarland trafen unter anderem Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig und Ulrich Geissler. Außerdem berichten wir über die Zukunftstage der Metallindustrie.

Eine anregende Lektüre des Newsletters wünscht Ihnen
Ihr CWE-Newsletterteam.

Wirtschaftsfreundliches Chemnitz: Wirtschaftswoche-Städteranking 2009



Wie in jedem Herbst legt auch dieses Jahr die Wirtschaftswoche in Kooperation mit der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft, IW Consult und der Universität Bonn ihr umfangreiches Städteranking für 2009 vor. Im Vergleich zum Vorjahr verliert Chemnitz ein paar Plätze und kommt auf Rang 35 unter den fünfzig bewerteten Großstädten. Im vierten Jahr in Folge schafft es die Stadt in die Top-Ten der wirtschaftsfreundlichsten Städte.

Bei der Befragung von Unternehmen durch die IW Consult bekommt Chemnitz gute Noten von den lokalen Firmen. 65,8 Prozent der Befragten bescheinigen im Niveau-Ranking die Wirtschaftsfreundlichkeit unserer Stadt. Das bedeutet Platz 5 für Chemnitz. Auch in Bezug auf die öffentliche Sicherheit und den überdurchschnittlichen Anteil an Hochqualifizierten unter den Arbeitnehmern kann Chemnitz punkten und liegt auf den vorderen Rängen.

Das Ranking basiert auf zwei Säulen, dem so genannten Niveau-Ranking aus aktuellen Daten und dem Dynamik-Ranking, den Veränderungen im Zeitraum 2003 – 2008. Während im Niveau-Ranking Platz 42 erzielt wurde, kann Chemnitz beim Dynamik-Ranking erneut überzeugen: Mit Platz 14 hält sich die Stadt in den oberen Rängen.

Im Dynamik-Ranking waren es die gestiegene Altersbeschäftigungsquote, die über die Zeit gewachsene Einkommenssteuerkraft und die überdurchschnittliche Wirtschaftsleistung, mit der die lokale Wirtschaft überzeugen konnte.

Bei den Schwächen ist es, wie in den Jahren zuvor, erneut die Demographie, die Chemnitz Probleme bereitet. Neben der Altersstruktur sorgen außerdem die absolute Höhe der Einkommenssteuerkraft pro Einwohner und die Arbeitslosenquote im Niveau-Ranking für negative Eindrücke.

Chemnitz – „Region der Zukunft“



Die aktuelle Beilage des Handelsblatts „Junge Karriere“ porträtiert Chemnitz als einzige ostdeutsche Region, die fernab von Metropolen mit attraktiven Jobs für junge Akademiker punkten kann. Der Beitrag würdigt die große Wirtschaftskraft, sich entwickelnde Zukunftsbranchen und die hohe Lebensqualität des Standortes. Zwar sei das Lohnniveau immer noch unter dem im Westen Deutschlands, aber mit 20 Prozent weniger Einkommen als in den Metropolen habe man hier den gleichen Lebensstandard. In Ausschnitten aus Interviews mit der Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig, Ulrich Geissler und einer jungen IT-Fachfrau und mit vielen Informationen über den Standort Chemnitz wird ein attraktives Bild der Stadt gezeichnet. Neben lobenden Worten spielt auch das drängende Thema des Fachkräftemangels eine Rolle. Positive Erwähnung finden das Fachkräfteportal „Chemnitz zieht an“ und die vielfältigen Karrieremöglichkeiten in der Stadt.

Chemnitz will „Stadt der Wissenschaft 2011“ werden



Chemnitz bewirbt sich um den Titel „Stadt der Wissenschaft 2011“. Der vom Stifterverband Deutschland zum sechsten Mal ausgelobte Preis will helfen Potenziale von Bildung und Forschung vor Ort zu heben und noch enger zu vernetzen. „Die Teilnahme am Wettbewerb „Stadt der Wissenschaft 2011“ ist eine gute Investition und gibt der lokalen Wissenschaft, der Stadt und den hiesigen Unternehmen wichtige Impulse für die weitere Entwicklung“, so Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig.

Unter dem Motto „Ihr werdet staunen! 1+1=11“ geht Chemnitz ins Rennen um den Titel. Die elf Projekte drehen sich zum einen um die „Regeneration der Kräfte“; das heißt eine Weiterentwicklung der industriellen Tradition mit dem demographischen Wandel im Blick. Zum anderen soll mit dem „Denken im Zentrum“ auf das typische Chemnitzer Tüftler-Gen hingewiesen werden. Auch städtebaulich soll das Denken ins Zentrum rücken: Ein neuer Campus in der Innenstadt mit einer zentralen Universitätsbibliothek soll in der Alten Aktienspinnerei am Busbahnhof entstehen. Mindestens 11 nachhaltige Wirkungen soll die Umsetzung des Konzepts bringen.

Einsendeschluss für Bewerbungen war der 15. Oktober. Im November werden die drei Finalisten ausgewählt, die sich am 24. März 2010 mit einem detaillierten Konzept öffentlich in Berlin vorstellen. Erst dann wird von der Jury der Sieger gekürt. Neben viel Renommee bekommt die Gewinnerstadt 250.000 Euro. Außer Chemnitz bewarben sich noch Mainz, Lüdenscheid und Bielefeld.

Der Wettbewerb wird seit 2005 ausgetragen. Die sächsische Landeshauptstadt Dresden war im Jahre 2006 „Stadt der Wissenschaft“.

www.stadt-der-wissenschaft.de

Smart Systems Campus erfolgreich auf SEMICON



Der Smart Systems Campus präsentierte sich erfolgreich auf der europäischen Halbleitermesse „SEMICON Europa“, die vom 6. bis 8. Oktober 2009 in Dresden stattfand. Beim Besuch des neuen sächsischen Wirtschaftsministers Sven Morlok auf dem Gemeinschaftsstand von Silicon Saxony, dem Branchennetzwerk der sächsischen Halbleiterindustrie, präsentierte CWE-Geschäftsführer Ulrich Geissler den Smart Systems Campus. Pünktlich zum Start der SEMICON wurde die CWE Mitglied im Verein Silicon Saxony. Durch diese intensive Vernetzung mit wichtigen Akteuren erhofft sich die CWE Impulse für den Smart Systems Campus und die Entwicklung der Mikrosystemtechnik in Chemnitz.

Auch von der Fachpresse wurde der Smart Systems Campus wahrgenommen: Am 7. Oktober führte eine Journalistenreise fünf Journalisten nach Chemnitz. Sie verschafften sich einen Eindruck über den aktuellen Stand der Mikroelektronikforschung und die innovative Arbeit der hier ansässigen Unternehmen.

Die „SEMICON Europa“ ist die wichtigste europäische Halbleitermesse. Sie fand 2009 erstmals in Dresden statt. In diesem Jahr präsentierten sich über 400 Unternehmen der Mikroelektronik aus 23 Ländern.

www.semiconeuropa.org
www.smartsystemscampus.de

Smart Systems Campus- Broschüre neu aufgelegt



Die Informationsbroschüre zum Smart Systems Campus „Innovate. Develop. Create.“ wurde jetzt aktualisiert und neu aufgelegt, zweisprachig in Deutsch und Englisch. Unternehmer, Investoren und Existenzgründer finden darin alles Wissenswerte über die Forschungseinrichtungen auf dem Campus sowie deren Leistungen und Möglichkeiten in der Mikrosystemtechnik. Zudem erhalten sie Informationen über Existenzgründungsbedingungen im Start-up-Gebäude und über Ansiedlungsmöglichkeiten im Gewerbegebiet.

Die Broschüre kann kostenlos bei der CWE abgeholt werden oder wird auf Wunsch frei Haus gesendet.

Ansprechpartnerin Katrin Bothe, Tel.: 3660228, E-Mail: bothe@cwe-chemnitz.de

Österreichische Wirtschaftsdelegation in Chemnitz



Eine österreichische Delegation mit 35 Unternehmensvertretern aus St. Pölten besuchte am 28. Oktober 2009 Chemnitz. Diese Reise war auf Anregung des Chemnitzer Unternehmers Professor Reinhard Erfurth, der auch österreichischer Honorarkonsul ist, zustande gekommen. Organisiert wurde die Fahrt von der CWE.

Zum Programm gehörten eine Besichtigung des Smart Systems Campus sowie Gespräche mit Professor Geßner vom Fraunhofer ENAS, Professor Tischendorf im Start-up-Gebäude und bei der 3D-Micromac AG. Zudem traf sich eine Gruppe zum Gedankenaustausch mit dem aus Österreich stammenden Geschäftsführer der UNION Werkzeugmaschinen GmbH, Gerhard Glanz, bevor sie nach Leipzig weiterreiste.



Die UNION Werkzeugmaschinen GmbH Chemnitz, seit 1852 bekannt als Hersteller von Bohrwerken, gehört zu den wichtigsten Maschinenbauunternehmen im Raum Chemnitz. Als Europas ältester Hersteller von Werkzeugmaschinen konzentriert sich das Unternehmen heute auf die Fertigung von hochpräzisen und leistungsstarken Bohrwerken. Die Maschinen erreichen mit senkrechten Verfahrenswegen von bis zu 40 m in der Horizontalen und 12 m in der Vertikalen enorme Ausmaße. Diese riesigen Maschinen sind vor allem bei den Herstellern von Windkraftanlagen, im Schwermaschinenbau sowie im Fahrzeug- und Schiffsbau gefragt. Werkstücke mit einer Gesamtmasse von bis zu 500 Tonnen können auf Drehtischen im Mikrometerbereich genau positioniert und bearbeitet werden.

Mit einer konsequenten Produktentwicklung und der Einführung von technischen Innovationen entstand in den letzten Jahren ein Produktprogramm, das in besonderem Maße den Anforderungen des Marktes im In- und Ausland gerecht wird. Besonders mit dem „Design to cost“-Prinzip des UNION-Geschäftsführers Gerhard Glanz bewältigte das Unternehmen die Herausforderungen der weltweiten Wirtschaftskrise. „Design to Cost“ ist ein von Glanz entwickeltes und mehrfach erfolgreich angewandtes Verfahren, um Qualitätsmaschinen wesentlich preiswerter produzieren zu können. Geplante Investitionen in neue Maschinen in Höhe von drei Millionen Euro würden die UNION in Zukunft noch schlagkräftiger und unabhängiger agieren lassen, so der Geschäftsführer, der mit 20 Prozent am Unternehmen beteiligt ist. Bei der UNION sind derzeit 165 Mitarbeiter beschäftigt.

Zum Engagement der UNION Werkzeugmaschinen GmbH beim Stellenportal „Chemnitz zieht an!“ sagt Glanz: „Diese Plattform ist eine außergewöhnliche und innovative Möglichkeit der Werbung für den Wirtschaftsstandort Chemnitz. Ich benutze sie, um für die UNION zu werben, unsere Anliegen und Botschaften zu transportieren und hervorragende Fachkräfte zu akquirieren.“

www.union-machines.com

Weitere Informationen zum Projekt unter: www.chemnitz-zieht-an.de

Metall- und Elektroindustrie aus Region Chemnitz mit Nachwuchswerbung



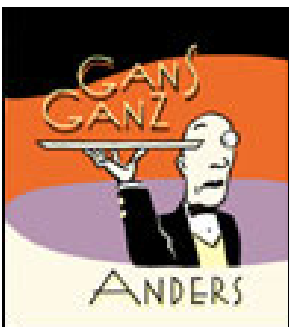
Bei den „M+E-Zukunftstagen“ am 7. November 2009 stellen fast 20 Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie aus der Region Schülern der 8. bis 12. Klasse ihre Ausbildungsberufe vor. Die Firmen werben mit dieser Maßnahme direkt und aktiv um den Nachwuchs für ihre Branche. In diesem Jahr nehmen neben Firmen aus dem Stadtgebiet auch Betriebe aus Limbach-Oberfrohna, Hainichen und Stollberg teil. Kurzfristige Anmeldungen von Unternehmen sind auch jetzt noch möglich. In Chemnitz findet diese branchenspezifische Ausbildungsmesse seit 2007 immer im Herbst statt. In den vergangenen Jahren nutzten jeweils einige Hundert an einer Ausbildungsstelle interessierte Jugendliche die Gelegenheit für Gespräche mit Unternehmen aus Chemnitz und Umgebung. Veranstalter der Fachmesse sind der SACHSENMETALL Unternehmensverband der Metall- und Elektroindustrie Sachsen e.V. und die Bildungs-Werkstatt Chemnitz gGmbH.

Ort: Richard-Hartmann-Schule, das Berufliche Schulzentrum für Technik III an der Annaberger Straße 186

Zeit: 7.11.2009, von 10 bis 16 Uhr

www.zukunftstage.de

Weihnachten steht vor der Tür



Die frostigen Temperaturen lassen langsam ein Gefühl für den nahenden Winter aufkommen. Lebkuchen, Schokoladenadventskalender und Stollen haben in die Supermärkte Einzug gehalten und erinnern uns daran, dass auch Weihnachten nicht mehr fern ist. Wer in diesem Jahr für sich und seine Mitarbeiter ein Erlebnis der besonderen Art buchen möchte, kann schon jetzt eine „ganz“ spezielle Reservierung vornehmen. Vom 19. November bis zum 20. Dezember gastiert die exklusive Dinnershow „Gans Ganz Anders“ mit ihrem kulinarischen und komödiantischen Programm auf dem Gelände des Industriemuseums Chemnitz. Im historischen Spiegelzelt aus den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts präsentiert ein Ensemble aus Köchen, Artisten, Schauspielern, Comedians, Kellnern und Serviermädchen die Weihnachtsgeschichte von Charles Dickens „A Christmas Carol“. Die Story um den geizigen und verbitterten Geschäftsmann Ebenezer Scrooge avancierte bereits nach Erscheinen 1843 zum Bestseller.

Ein exklusives Dinner in vier Gängen wird umrahmt von einem internationalen Varieté-Programm und einem einzigartigen Theater der Sinne. Kernstück des Feinschmeckerprogramms: Mousse von Forelle und Krabbe, Entenbrustfilet auf asiatischem Gemüse oder Winterobstcrumbles – garniert mit Comedy, Zauberei, Artistik und dem Sound der Spiegelpalastband.

DAS KRYSTALLPALAST VARIÉTÉ PRÄSENTIERT
DIE EXTRAVAGANTE DINNERSHOW

GANZ GANZ ANDERS



Der Abend verspricht stilvollen Genuss und beste Unterhaltung, verbunden mit einer Geschichte um Geiz und Läuterung.

Spielzeit: 19.11. bis 20.12.2009, Dienstag bis Samstag 20 Uhr, Sonntag 18 Uhr, Einlass 1,5 Stunden vorher

Reservierungen unter: www.chemnitz-tourismus.de oder in der Tourist-Information, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 0371-690680

Sylvia Haase (Kommunikation)